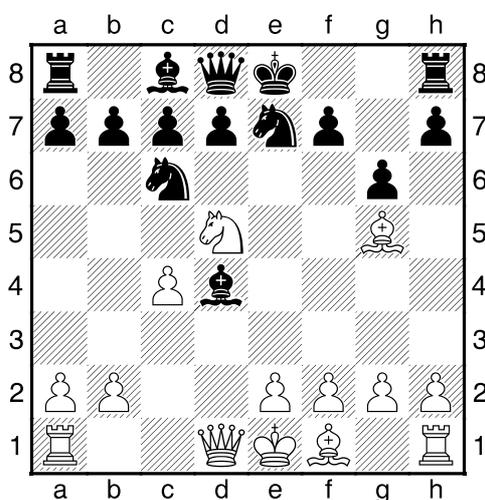


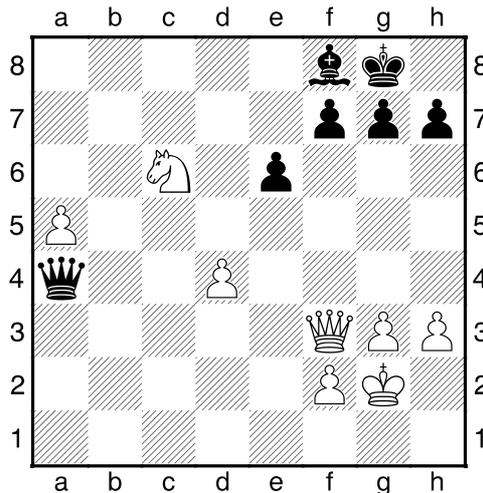
## Mickey's Handicap

Inge schilt mich einen *Snob*, weil ich außer dem *Ortsblatt Paunsdorf-Engelsdorf-Mölkau* keine andere Zeitung mehr, nur noch *The Telegraph* lese. Die Zeitung hat eine wöchentliche Schachrubrik, einige Jahre lang schrieb sie Michael Adams. There is a plenty of fish in the sea - Adams hat aus der Fülle der weltweit gespielten Partien eine kleine Anzahl in sein Netz eingefangen; ich wiederum habe daraus nochmal einzelne aufgegebelt, um Inge damit zu erfreuen, etwa diese aus der Ausgabe vom 4. Dezember 2010 unter der Überschrift *World Class Calamities*, Dmitri Andreikin - Sergei Karjakin, Blitzpartie Moskau 2010: **1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 g6 4.d4 exd4 5.Sd5 A very tricky move... 5.... Lg7 6.Lg5 Sge7? 7.Sxd4!** Schwarz ist damit schon verloren. Er hoffte vielleicht auf 7.Sf6+ Kf8 8.Sxd4? h6, wonach umgekehrt Weiß verliert. **7.... Lxd4**

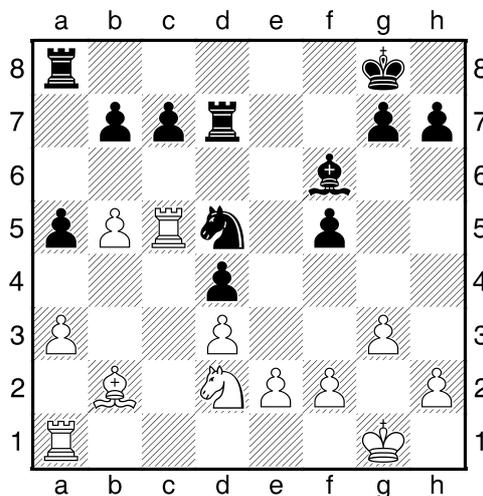


**8.Dxd4! 0-0 9.Sf6+ Kh8 10.Sg4+** Schwarz gab auf, denn bei 10.... Sxd4 würde er matt.

Als im Jahre 2009 der erste Band von Mihail Marin's *The English Opening* erschienen war, schrieb Adams, die folgenden Bände würden schon heiß ersehnt (eagerly awaited) - gerade er, der nie von seinem 1.e2-e4 abgewichen war! Und so erlaubten sich seine Freunde mit ihm einen Scherz. Als Michael Adams beim Turnier von Douglas (Isle of Man) 2014 sich zur ersten Runde an den Spieltisch setzte und die Partie mit 1.e2-e4 eröffnen wollte, konnte er den Bauern nicht vorrücken - der e-Bauer war auf dem Feld e2 angeleimt worden! Nigel Short, Gawain Jones, David Howell und Maxime Vachier-Lagrave hatten auf der Lauer gelegen und amüsierten sich nun köstlich (wie auch Inge, die überhaupt solcherart wahre Geschichten sehr liebt). Mickey - schließlich ist er Engländer - wich nun diesmal auf Englisch aus, in folgende Partie, Michael Adams - Mark Ferguson, Douglas 2014: **1.c4 Sf6 2.g3** Wie von Marin empfohlen. In seinem Engländer gegen Hou Yifan, Gibraltar 2017, verzichtete Adams auf g3/Lg2 und geriet in eine scharfe Igel-Partie (1.c4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.a3 Lc5 7.Sb3 Le7 8.e4 0-0 9.Le2 b6 10.0-0 Lb7 11.Le3 d6 12.f4..., 1:0 im 70 Zug). Und erst vor wenigen Tagen spielte er mit Weiß in der Schlussrunde des neuerlichen Turniers von Douglas gegen Jeffery Xiong 1.c4 c5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.e3 Sc6 6.Lb5, erbeutete im Positionskampf einen Bauern und nahm nach seinem 39.Zug De4-f3



der den unscheinbaren, doch eigentlich haushohen Stellungsvorteil unterstrich, schon die Gratulation seines Gegners entgegen. In Adams - Ferguson ging es weiter mit **3.Lg2 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Sc3 Sb6 6.Sf3 Sc6 7.0-0 Le7 8.a3 0-0 9.b4 Le6 10.d3 f6 11.Lb2 a5 12.b5 Sd4 13.Sxd4 exd4 14.Sb1** Eine Neuerung gegenüber Marin, der zunächst einer Partie Baadur Jobava - Ivan Tscheparinow, Antalya 2004, folgend, als Mustervariante **14.Sa4 Ld5 15.Lh3! Lf7 16.Tc1 Te8 17.Lg2 Tb8 18.Te1 Lf8 19.Sc5 Ld5 20.Lh3 Lf7 21.Sb3 Sa4 22.Dc2 Sxb2 23.Dxb2** mit weißem Positionsvorteil zeigt. Was Adams spielt, ist *Simple Chess*. **14.... Ld5 15.Sd2 f5 16.Lxd5+ Dxd5 17.Db3 Lf6 18.Tfc1 Tf7 19.Dxd5 Sxd5 20.Tc5 Td7**



**21.Kf1** Typisch Adams: Nur nichts überstürzen! Malcom Pein, der Nachfolge-Kolumnist des *Telegraph*, hätte dagegen **21.Sf3 b6 22.Tc4** und dann bei **22.... Sc3 23.Lxc3 dxc3 24.d4** gezogen. **23.... Se7 22.Tac1 c6 23.Sc4 Td5 24.Sb6 Txc5 25.Txc5 Td8 26.bxc6 Sxc6 27.Sc4 g6 28.Sxa5 Sxa5 29.Txa5 Kf7 30.Tb5 Td7 31.Lc1 Le7 32.a4 Ke6 33.Lf4 Ld8 34.h4 b6 35.Lg5 Lc7 36.Tb4 Kd5 37.Lf6** und Schwarz gab auf. Der weiße e-Bauer hat doch immerhin passiv am Kampf teilgenommen!